

MESSAGE

Hendrik Homan neu in Herold-Geschäftsführung. **SEITE 62**

MESSLATTE

Wirtschaftsführerschein im Test. **SEITE 62**

MESSE

Die Trends der Personal Austria. **SEITEN 85 UND 86**



BILD: CHESTANDL

Easy going: Zum Studium nach Australien

Immer mehr Österreicher studieren an den 39 Universitäten Down Under / Erste Info-Messe in Wien

„Austria ist nur ein ‚al‘ von Australia entfernt“, bemerkt Peter Rathmayr (22). In diesem Moment studiert und schwelgt er im „sensationellen, immer wärmer werdenden Melbourne.“ Sein Sprung von hier nach Down Under war unkompliziert – dank der kostenlosen Beratung durch das deutsche Ranke-Heinemann-Institut. Immer mehr Österreicher entdecken den professionellen Service des Hochschulverbundes – jetzt eröffnet auch in Wien eine Niederlassung. Den Startschuss gibt eine Messe am 19. November.

Messe: Down Under

Vorstellung 25 Hochschulen aus Australien und Neuseeland stellen am kommenden Freitag, dem 19. November, in Wien ihre Studien- und Praktikumsprogramme vor.

International Der Info-Tag findet ab 10 Uhr im Centre International Universitaire (Schottengasse 1) statt. Am selben Tag eröffnet das Ranke-Heinemann-Institut seine Wiener Repräsentanz in der Universitätsstraße 11.

Seit 20 Jahren Anlaufstelle für alle, die im fünften Kontinent studieren wollen, vermittelt das Institut jetzt auch Studienplätze in Neuseeland.

HERZLICHKEIT Groß ist der Anteil der Österreicher nicht, die Down Under studieren. „Deshalb freuen sich die Professoren, wenn man in der ersten Vorlesung erzählt, woher man kommt“, berichtet Andreas Goschler (24). Erverliebt Innsbruck in Richtung



Sydney ist neben Melbourne einer der stärksten Magneten für Studenten, die ein Semester im warmen Australien ansteuern. Beliebte Städte in Neuseeland sind etwa Dunedin und Wellington

Melbourne, wo er seit einem Jahr Internationale Wirtschaftswissenschaften studiert. „Die Australier sind ein herzliches und offenes Volk“, schwärmt er. „Der Ausdruck ‚easy going‘, mit dem sie sich selbst beschreiben, charakterisiert sie am besten.“

Charmant ist auch das Flair der Unis. „Die Campus-Universitäten sind oft kleine Städte in der Stadt mit eigenen Clubs, Banken, Grünanlagen und Post“, beschreibt Manuela Thiel vom Ranke-Heinemann-Institut. Rathmayr, der sonst e-Business an der FH Steyr studiert, gefällt vor allem der persönliche Umgang mit den Professoren: „Hier spricht man sie mit Vornamen an. Und sie sind

eigentlich immer gesprächsbereit.“ In Australien nämlich ist der Student Kunde. So zahlt Goschler am Royal Melbourne Institute of Technology zwar 4300 € Studiengebühren im Semester. Dafür können die 15.000 Studenten dort aber die maximale Kursanzahl besuchen und in der Mindeststudienzeit abschließen. „Am wichtigsten aber: Man kann die Kurse belegen, die man will. Nicht wie in Innsbruck, wo man nimmt, was einem der Computer zuteilt“, vergleicht Goschler.

INTERNATIONAL Es sind Studenten aus diversen Studienrichtungen, die den Weg nach Australien einschlagen. „Stark vertreten sind BWLer

oder Juristen“, beobachtet Thiel. „aber wir haben auch Forstwirte, Germanisten und Philosophen.“

Österreicher mögen bisher noch Rarität sein – die einzigen Exoten in Australien sind sie aber bei weitem nicht: „Hier zu studieren ist bei den benachbarten Asiaten sehr beliebt. Man trifft viele Chinesen, Koreaner oder Japaner“, erzählt Goschler. Die Professoren seien daher gewohnt, auf Studenten Rücksicht zu nehmen, deren Muttersprache nicht Englisch ist. „Die Australier haben zwar einen ziemlichen Slang“, schließt Goschler, „aber den nimmt man nach spätestens einem Monat selbst an.“

– ANTONIA GROLI

ORGANISATION

Bewerbung und Finanzplan

39 australische und acht neuseeländische Unis warten auf Bewerber. Ein guter Führer durch den Organisationsdschungel ist die Webseite des Ranke-Heinemann-Institutes mit Porträts der Unis, Infos zu Visum und Impfung und einer Alumni-Wohnungsdatenbank. Es gibt auch einen Qualifikations-Check, anhand dessen das Institut individuell berät und Zulassungschancen ermittelt.

Für 700 Studenten übernahm das Institut im vergangenen Jahr kostenfrei die Übersetzung von Zeugnissen sowie die Korrespon-

denz mit den Unis und informierte über den TOEFL-Test. Die Bewerbungsfrist endet drei bis vier Monate vor Studienbeginn. Auf ein Visum für Neuseeland wartet man bis zu sechs Wochen, für Australien bekommt man es online nach wenigen Tagen.

Stipendien, die auch das Institut vergibt, sind rar. Für Studiengebühren sind 3500 bis 5000 € pro Semester, für Miete 200 bis 400 € monatlich zu rechnen. Die Lebenshaltungskosten sind niedriger als in Österreich.

• INTERNET
www.ranke-heinemann.at